

]

L03300 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 3. 10. 189[9?]

,3/10 99

Lieber, bitte theilen Sie mir mit, wie lange Sie wegbleiben, und wohin Sie von Wiesbaden aus reisen.

Ich arbeite und lebe mühsam, das ist der Auszug meiner Tage. Mehr hab ich wirklich nicht zu sagen, wenigstens im Augenblick nicht.

Georg ist da.

Schönsten Dank für Ihre Karten. Schreiben Sie bald.

Herzl Grüße Ihr

F. S.

✍ Versand durch Felix Salten am 3. 10. 189[9?] in Wien

Umleitung im Zeitraum [4. 10. 1899 – 8. 10. 1899?] in Wiesbaden

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [5. 10. 1899 – 9. 10. 1899?] in Berlin

♥ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 317 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »124«

<sup>1</sup> 99] Obzwar die Jahresziffer nicht mit letzter Sicherheit zu lesen ist, lässt sich nur für das Jahr 1899 eine zeitliche Nähe zwischen Schnitzlers Aufenthalt in Wiesbaden und dem 3. Oktober feststellen – Schnitzler war dort zwischen 24. 9. 1899 und 3. 10. 1899.

<sup>3</sup> *Wiesbaden aus reisen*] Schnitzler hatte Wiesbaden am 3. 10. 1899 verlassen und war nach Berlin gereist. Am 11. 10. 1899 nahm er Abends den Nachtzug nach Wien.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 3. 10. 189[9?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03300.html> (Stand 14. Februar 2026)